

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1891**

13.9.1891 (No. 250)

# Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 13. September.

N<sup>o</sup> 250.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1891.

## Ämtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bemogen gefunden, dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes des Deutschen Reichs, Wirklichen Geheimen Rath, Kammerherrn Freiherrn Marschall von Bieberstein, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der ihm von Ihren Majestäten dem König von Württemberg und der Königin-Regentin der Niederlande verliehenen Großkreuze des Königlich Württembergischen Friedrichs-Ordens und des Niederländischen Löwen-Ordens zu ertheilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 3. September 1891 gnädigst geruht, den Oberamtmann Franz Weber, zur Zeit Oberbürgermeister der Stadt Konstanz, behufs Fortführung dieses Amtes auf sein unterthänigstes Ansuchen aus dem Großherzoglichen Staatsdienste zu entlassen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 3. September 1891 gnädigst geruht, dem Lehramtspraktikanten Dr. Stefan Kraft von Hochhausen unter Verleihung des Titels Professor die etatmäßige Stelle eines wissenschaftlich gebildeten Lehrers an der Realschule zu Heidelberg zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 3. September 1891 gnädigst geruht, den mit der probeweisigen Versetzung der Vorsteherstelle des Kaiserlichen Telegraphenamtes in Mannheim betrauten Telegrapheninspektor Georg Conradt von Eßlin unter Vorbehalt seiner Staatsangehörigkeit zum Telegraphendirektor bei genanntem Amte zu ernennen.

Mit Entschließung des Großherzoglichen Ministeriums der Finanzen vom 4. September d. J. wurde Maschineningenieur I. Klasse Alexander Courtin dem Großherzoglichen Maschineninspektor in Karlsruhe zugetheilt.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordres vom 22. v. Mts. ist Folgendes bestimmt:

Hannoversches Jäger-Bataillon Nr. 10:  
v. Hlen, Secondelieutenant der Reserve des Braunschweigischen Infanterie-Regiments Nr. 92, in Kontrolle des Landwehrbezirks Neustettin, als Reserveoffizier in obiges Bataillon versetzt.

1. Badißches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14:  
Buch, Secondelieutenant der Reserve, in Kontrolle des Landwehrbezirks Mey, zum Premierlieutenant befördert.

Badißches Train-Bataillon Nr. 14:  
Dster, Vicewachtmeister, in Kontrolle des Landwehrbezirks Köln, zum Secondelieutenant der Reserve befördert.

## Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 12. September.

„Viel bemerkt“ wird, wie ein Telegramm des Wolff'schen Bureaus aus Rom meldet, dort ein Aufsatz der

„Opinione“ über die Militärausgaben Italiens. In dem Artikel heißt es, wenn Italien viele Millionen für Heeres- und Marinezwecke habe sparen können, die es unter anderen politischen Verhältnissen hätte aufwenden müssen, so verdanke es dies seinem Bündnisse mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn sowie dem guten Einvernehmen mit England. Das Blatt gibt aber der Regierung den Rath, so lange die auswärtige Lage sich nicht mehr aufgehellt habe, keine weiteren Ersparungen im Militäretat einzuführen. Das letztere liegt auch keineswegs in der Absicht der italienischen Regierung. Bekanntlich ist in einer der letzten Ministerberatungen, und zwar auf den besonderen Wunsch des Königs Humbert beschloffen worden, von neuen Abstrichen am Heeres- oder Marineetat abzusehen und die Herstellung des Budgetgleichgewichts in anderer Richtung, nämlich durch die Revision einiger Steuern und Zölle, zu suchen. Für die weit überwiegende Mehrheit des italienischen Volks ist es unzweifelhaft, daß der Dreibund, weit entfernt, Italien Lasten aufzulegen, vielmehr den Italienern gestattet, ihre militärischen Ausgaben auf einer verhältnismäßig bescheidenen Höhe zu halten. Die Deklamationen der Radikalen gegen den Dreibund, der Italiens Hilfsmittel erschöpfe, machen heute in Italien nur noch wenig Eindruck; es ist denn doch allen nachdenkenden Leuten in Italien klar, daß das Land, ganz auf sich selbst angewiesen, größere Anstrengungen für seinen militärischen Schutz machen müsse, als im Bündnisse mit zwei der bedeutendsten Militärmächte Europa's.

In England wird man bald in der Lage sein, die Absichten und Anschauungen des neuen türkischen Großwesiers kennen zu lernen, denn der englische Botschafter White hat bereits am Donnerstag eine längere Unterredung mit ihm gehabt. Dem vormaligen Großwesier Kamil Pascha wird allem Anscheine nach nichts geschehen. Zwar bestätigt es sich, daß er, wie die ersten Meldungen aus Konstantinopel besagten, „streng überwacht“ wird, und diese Anhänglichkeit der Ueberwachung soll nach einem Privatberichte sogar so weit gehen, daß nicht einmal Mitglieder des diplomatischen Corps, die ihn besuchen wollten, Zutritt erhielten; die „Agence de Constantinople“ meldet aber, es scheine bei der Untersuchung nichts für Kamil Belastendes zu Tage getreten zu sein, da bereits von seiner Ernennung zum Generalgouverneur von Smyrna die Rede sei. Kamil Pascha scheint darnach entweder das Opfer eines Mißverständnisses oder, was noch wahrscheinlicher ist, einer geschickten Operation seiner Gegner geworden zu sein, die ihn dem Sultan verdächtig zu machen wußten. Denn Gegner kann man sich in einer sechsjährigen Amtstätigkeit als Großwesier gerade genug schaffen. Wenn Kamil Generalgouverneur von Smyrna wird, so läuft für ihn die Geschichte noch ganz befriedigend aus; diese Stellung ist sogar ohne Zweifel um Vieles angenehmer als das Amt eines Großwesiers, der mit den einander in Konstantinopel stets durchkreuzenden Einflüssen zu kämpfen hat.

## Deutschland.

\* Berlin, 11. Sept. Seine Majestät der Kaiser wohnte heute bei Köhrmoos dem Manöver der vereinigten beiden bayrischen Armeecorps bei. Das Manöver begann um 7 Uhr. Die Westarmee als markirter Feind vertheidigte unter dem General der Infanterie v. Fries einen besetzten Höhenzug hinter dem Rothbach zwischen Schwabhausen und Niederroth. Die Armee des Prinzen Leopold von Bayern griff die feindliche Stellung an, dieselbe am rechten Flügel fassend. Bis gegen 8 Uhr dauerten die Vorgeföchte, dann nahm bis 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr das Feuergefecht der Artillerie und Infanterie auf der ganzen Linie allmählich an Heftigkeit zu. Hierauf erfolgte ein allgemeiner Sturmangriff durch die Infanterie und der Feind trat den Rückzug an, von der Kavallerie verfolgt. Die Uebungen erreichten um 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ihr Ende und auf der Höhe bei Dttmarshart wurde die Kritik abgehalten. Seine Majestät der Kaiser äußerte sich dabei, wie ein Bericht der Münchener „Allgemeinen Zeitung“ meldet, in Worten der höchsten Anerkennung und des glänzendsten Lobes über die hohe Stufe, auf welcher die bayrische Armee sowohl in Bezug auf Detailausbildung, wie auf Marsch- und Gefechtsleistung steht. Darauf wurde ein (weiter unten wiedergegebener) Tagesbefehl Seiner Königl. Hoheit des Prinz-Regenten bekannt gegeben, welcher der Armee Allerhöchstdessen Zufriedenheit ausdrückt und mit der Verleihung zahlreicher Ordensauszeichnungen schließt. Zu Wagen begaben sich der Kaiser und der Prinz-Regent mit denjenigen Mitgliedern des königlichen Hauses, die dem Manöver beigewohnt hatten, nach Köhrmoos; dort bestieg der Kaiser nach der herzlichsten Verabschiedung vom Prinz-Regenten, sowie von den Prinzen den Extrazug und fuhr um 11 Uhr 25 Min. nach Kassel.

In Kassel traf der Kaiser Abends 8 Uhr ein. Ihre Majestät die Kaiserin begrüßte ihren erlauchten Gemahl am Bahnhofe, wo auch die andern Fürstlichkeiten sich zur Begrüßung des Monarchen eingefunden hatten. Der Kaiser schritt die Front der vom Infanterie-Regiment Nr. 83 gestellten Ehrenkompagnie ab, begrüßte die Generalität und nahm sodann auf dem Bahnhofplatze den Vorbeimarsch der Ehrenwache ab. Darauf bestiegen die Kaiserlichen Majestäten einen offenen vierspännigen Wagen und fuhren, eskortirt von einer Eskadron des Husaren-Regiments Nr. 14, in die festlich beleuchtete Stadt. In der Museumsstraße war ein Zelt errichtet, unter welchem der Oberbürgermeister Weiße eine Begrüßungsansprache an die Majestäten richtete. Nachdem der Kaiser für den Willkommensgruß gedankt hatte, setzte Allerhöchstderselbe die Fahrt durch die prächtig geschmückten Straßen, in denen die Volksmenge den Majestäten jubelnde Grüße zurief, nach dem Drangerieschlosse fort. Im Drangerieschlosse fand das vom Kommunalanldatage dem hohen Besuch zu Ehren veranstaltete Festmahl statt. Während des Festmahls sprach der Vicemarschall Malsburg den Dank für den kaiserlichen Besuch aus, der ein Zeichen dafür sei, daß der Kaiser dem Bezirke, in welchem er früher gewohnt, eine gnädige Erinnerung bewahre. Auf den Krieg von 1870/71 hinweisend, hob der Redner das

## Deutsche Fächerausstellung.

X.

Wir haben in unserem heutigen Berichte diejenigen Karlsruher Aussteller zu nennen, die andere Gegenstände als Fächer und Dosen zur Ansicht gebracht haben. Das Comité hat nicht mit allzu peinlicher Strenge nach der Zweckbestimmung der auszustellenden Gegenstände gefragt, sondern mehr dem künstlerischen Gesichtspunkte nachgegeben; so sieht der Besucher Vieles, was er nicht gerade hier suchen konnte, aber er wird es nicht ungerne sehen, weil es in Technik oder Ausführung stets etwas besonders Bemerkenswerthes darstellt. Hervorragende Beachtung verdienen die nach eigenen Entwürfen meist in Silber, aber auch in Eisen oder Gold getriebenen Arbeiten des Professors Rudolf Mayer von der hiesigen Kunstgewerbeschule, ausgezeichnet durch künstlerische Feinheit und Exaktheit. Von vortrefflicher Wirkung ist das von Frau Hofrath Just an einer Säule und an einem Borhang gezeigte eigenartige Verfahren von Bläschverzierung. Hoffschirnfabrikant Wilhelm Kretschmar stellt einen Sonnenschirm aus, dessen ausgezeichnete Buntfärberei auf dem mit Spitzen besetzten Atlas nach einem sehr gefälligen Entwürfe aus der Großh. Kunstgewerbeschule herrührt. Der Hofjuwelier Ludwig Baar ist in der Ausstellung durch einige Elfenbeinbecher und -Tumpfen mit sehr schön und präzis gearbeiteter silbergetriebener Montierung, außerdem durch eine Anzahl geschmackvoller Brochen in Fächer- oder Lichtschirmform vertreten. Ein prächtiges Stück ist ein vom Rechnungsrath Ludwig Bauer hergestellenes Damensäckchen, eine künstlerisch besonders reich ausgestattete Arbeit des Zeitalters Ludwigs XVI. in farbiger Dolzmarquetterie. Aus dem Besitze des Kaufmanns Wilhelm Elssasser stammt ein interessanter alter Fächergürtel von origineller Konstruktion. Ein Erzeugniß des 18. Jahrhunderts ist eine vom Kaufmann Josef Paul zur Ansicht gestellte Kassetten, deren Intarsien und durchbrochene Eisenbeschläge bemerkenswerth sind. Eine eigenartige

Sammlung besitzt Frau Professor Dr. Rosenbergs in den von ihr ausgestellten 22 Fingerhüten, die ebenso wie das von ihr zusammengestellte Tableau von 58 Zahnlöchern Arbeiten aus den letzten drei Jahrhunderten umfassen. Frau Gertrud Kersch stellt einen Toiletenspiegel für eine Dame der Empirezeit, mit vergoldetem und ciselirtem Bronzegerüst, und ein paar hübsche Glasfäccons jener Zeit aus. Chinesische Vadarbeiten sandten Frau Ferdinand Reib und Fräulein Luise Pring, ein paar besonders schöne Nischböden und Fäccons Rafael Womser und Frau Hofrath Dr. Picot, ein paar vergoldete Bronze-Stoßköpfe aus der Zeit Ludwigs XV. Frau Kreisgerichtsrath Speer und einen Spazierstock mit Silbergriff Professor B. Rohmann; von Frau Prof. Baish erhielt die Ausstellung ein silbervergoldetes Puppenferd, vom Divisionsauditeur Dr. v. Wippen einen bronzenen Handschuhkasten mit fein behandeltem Jellennemail in japanischem Geschmack, vom Schirnfabrikanten Wilhelm Kern ein japanisches Messer mit geschmügtem Weingriff, von Leopold Schweinfurt ein in Silber ciselirtes Peischaf mit elfenbeinernem Griff, von Frau Fanny Wehl ein Erzeugniß indischer Kunstfertigkeit, ein Ledertäschchen mit gefärbten Gräsern besetzt. Eine große Anzahl kunstgewerblicher Gegenstände für verschiedenartige Gebrauchs- oder Bierzwecke, Arbeiten, die sich durch Kunstgeschmack und elegante Ausführung auszeichnen, stellte Friedrich Böcklin aus; Moriz Reutlinger hat die Ausstellung mit einer Vitrinensäule und einem sehr schönen Vitrinetischchen besetzt; die chemische Reinigung von Fächern zeigt der Fächerbesitzer Ed. Pring an einem vollständig gereinigten Federfächer mit Perlmuttschalen, und besonders deutlich an einem nur zu zwei Dritteln gereinigten Straußenfedernfächer mit Schildpattgestell.

Wir erwähnen nun in der Kürze, zu welcher das Mißverhältnis zwischen dem Reichthum der Ausstellung und der Knappheit des uns verfügbaren Raumes drängt, die anderen Aussteller aus dem badißchen Lande und fangen dabei bei Baden-Baden an. Eine ausgezeichnete schöne Sammlung aller Fächer verbant

die Ausstellung der Gräfin Vitzthum zu Eckhödt; neben einigen vorzüglichen Vernis-Martins befinden sich hier Brachtfächer aus den Epochen Ludwigs XV. und des XVI., nicht nur durch die Malerei des Fächerblattes, sondern vielfach auch namentlich durch die kunstvolle Behandlung des Gestells bemerkenswerth. Zwei sehr schöne alte Fächer mit mythologischen Darstellungen auf dem in Gouache bemalten Blatte und mit reich gearbeitetem Griff stellte Frau v. Meyerind aus. Dem Empire entstammt ein von Fräulein Toska Mend überlassener Fächer, dessen Blatte in Farbendruck eine goldene Hochzeit darstellt; das Weingestell ist durchbrochen und vergolbet. Vom Verfasser gemalt sind ein Baby-Fächer des Herrn v. Babo und ein Fächerblatt von Frau Cora Viedermann. Das magasin espagnol von J. Gez als wird in der Ausstellung durch eine Anzahl flott und elegant gearbeiteter Dekorationsfächer repräsentirt. Vom Juwelier Louis Koch sind Toilettegarmenturen in geschmügtem Schildpatt, Pariser Arbeit, zur Ansicht gestellt. Baden-Badens Nachbarort Lichtenthal ist in der Ausstellung durch einen aus dem Besitze der Frau Josefine Eichenharot herrührenden schönen Konzertfächer aus der Zeit Ludwigs XVI. vertreten.

Aus Mannheim sandten besonders bemerkenswerthe ältere Fächer Frau Kommerzienrath Karl Ladenburg, Frau Medizinalrath Stephanie, Fräulein Minna Goldschmidt und Dr. Max Elssasser, ferner einen sehr schönen Straußenfedernfächer Frau Wasserermann, einen älteren chinesischen Elfenbeinfächer mit reicher Schnitzerei Fräulein Anna Reib und einen modernen spanischen Fächer, Farbendruck auf Papier und durchbrochenes Perlmutt, Fräulein Marie Cron, moderne Pariser Fächer Frau Heinrich Lanza. Ein von Fräulein Luise Caro ausgestellter verläßlicher Fächer zeigt gefällige Malerei auf dem Atlasblatte. Die leichtere, billigere Marktwaare in solider und geschmackvoller Ausführung vertreten die von Benedikt Hermann ausgestellten Fächer und Fächerblätter. Eduard Ladenberg überließ der Ausstellung einige ausgezeichnete Er-

festen Vertrauen des hessischen Volkes zu seinen Kaisern und Königen hervor, die das Wohl des Volkes im Herzen trügen. Die tiefwurzelnde Anhänglichkeit des hessischen Volkes an das Königshaus stehe hinter den Gefühlen seiner andern Provinz zurück. Der Redner endete seine Ansprache mit einem begeistert aufgenommenen Trinkspruch auf die Kaiserlichen Majestäten. Der Kaiser erwiderte den Trinkspruch, indem er hervorhob, daß ihn die freundlichsten Erinnerungen mit Kassel verknüpfen, und brachte einen Trinkspruch auf das hessische Volk und dessen Vertreter aus. Nachdem der Hessische Sängerbund eine Serenade dargebracht hatte, traten die Majestäten die Fahrt nach Schloß Wilhelmshöhe an.

Im Anschlusse an die in der gestrigen Nummer d. Bl. erwähnten Ordensverleihungen an hohe bayrische Beamte und Offiziere ist mitzutheilen, daß Seine Majestät der Kaiser gelegentlich seines Aufenthaltes noch eine weitere Anzahl von Orden verliehen hat. Seine Königl. Hoheit Herzog Karl Theodor in Bayern erhielt die Insignien des Schwarzen Adler-Ordens. Der Kaiser verlieh ferner das Großkreuz des Rothten Adler-Ordens dem Generalkapitän der Leibgarde der Artillerie, General der Infanterie Grafen Verri de la Vossia, dem Kriegsminister General der Infanterie v. Saffering, dem Oberstallmeister Grafen v. Holstein aus Bayern und dem Oberstkämmerer Freiherrn Bergler v. Berglas; das Großkreuz des Rothten Adler-Ordens in Brillanten dem Obersthofmeister Grafen zu Castell; die erste Klasse des Kronen-Ordens dem Generalintendanten Freiherrn v. Persfall; die zweite Klasse dem Generaldirektor Schnorr v. Carolsfeld, dem Polizeidirektor Welsch und dem Reichstagsabgeordneten Dr. Buhl, die zweite Klasse des Rothten Adler-Ordens mit dem Stern dem Reichstagsabgeordneten Grafen Konrad Freytag und die zweite Klasse des Rothten Adler-Ordens dem Stadtkommandanten v. Steinling.

Den „Berliner Politischen Nachrichten“ zufolge sollen in den nächstjährigen preussischen Etat 36 Millionen für den Dortmund-Ems-Kanal, die Regulierung der Weichselmündung, die Kanalisierung der oberen Oder und den Oder-Spree-Kanal eingestellt werden. Nahezu die Hälfte dieser Summe würde auf den Dortmund-Ems-Kanal, 10 Millionen für den Weichseldurchschnitt bei Neufähr und 6 Millionen für die Kanalisierung der oberen Oder entfallen.

Unter der Aufschrift: „Die Roggenernte in Preußen“ berichtet der „Reichsanzeiger“: Das Ergebnis der diesjährigen Roggenernte in Preußen wird aus der folgenden Zusammenstellung ersichtlich: Anbauflächen für Winter- und Sommerroggen zusammen 1888 4416 340, 1889 4 399 107, 1890 4 416 760 ha. Nach den Juni-Erhebungen wurden im Frühjahr 1891 umgepflügt Winterroggen 421 734 ha, sind von ungepflügten Flächen bestellt mit Sommerroggen 55 425 ha, mithin verbleibt 1891 Anbaufläche für Winter- und Sommerroggen zusammen 4 050 451 ha. Der Fektarertrag wurde nach den einzelnen Berichten der landwirtschaftlichen Vereine im Durchschnitt der Kreise berechnet für die Monarchie pro Hektar 1 152 kg. Darnach ergibt sich ein Gesamtertrag an Roggen für den ganzen Staat in Doppelzentner (100 kg) 46 673 806. Im Jahre 1890 wurden geerntet 49 640 427 Doppelzentner Winterroggen, 729 207 Doppelzentner Sommerroggen, zusammen 50 369 634 Doppelzentner Roggen, d. h. etwa 4 Millionen Doppelzentner mehr als 1891.

Schon seit längerer Zeit macht sich das Bedürfnis geltend, die Formen der Erwerbsgenossenschaften zu vermehren, und die „Berliner Politischen Nachrichten“ hören, daß die Vorarbeiten für die gesetzliche Befriedigung dieses Bedürfnisses im Gange sind. Vornehmlich handelt es sich um Unternehmungen, an welchen eine Mehrheit von Personen beteiligt ist, für welche bisher die Form der Aktiengesellschaft gewählt werden mußte, weil für sie die Formen der offenen Handelsgesellschaft oder der eingetragenen Genossenschaft durchaus nicht paßten. Soweit jedoch Unternehmungen in Betracht kommen, welche anfänglich in einer Hand vereinigt waren und später durch Erbgang in den Besitz einer Mehrzahl von Familien-

zeugnisse japanischen Kunstfleißes in Lack und namentlich in violetter Eisenbeinziererei. Ebenholzschneidereien in künstlichen Toilettegegenständen brachte Karl Grimmann zur Ansicht.

Unter den Ausstellungsgegenständen aus Pforzheim sind ein der Frau Apotheker Mathilde Sutter gebühriger japanischer Fächer mit aufgesetzten Stoffleibern und Eisenbeinböden der Figuren auf dem Fächerblatt, ein durchbrochener elfenbeinerner Empirefächer des Fabrikanten Robert Hiller und ein moderner spanischer Fächer der Frau Aline Roschmann mit vortrefflich gearbeitetem Perlmuttgestell zunächst zu erwähnen.

Interessante indische Holzarbeiten mit Eisenbeinlagen haben Frau Kommerzienrath W. Berenner und Frau Oberbürgermeister W. Berenner zur Ansicht gestellt; das nämliche Interesse nehmen die durch Sauberkeit der eingelegten Arbeit beachtenswerthen ostindischen Arbeiten aus dem Besitz des Fabrikanten Emil Bach in Anspruch. Als Pforzheimer Kunstindustrieerzeugnisse sind ein vom Fabrikanten Wilhelm Stöffler ausgestelltes Overglas mit Nischlacaon, eine prächtige Arbeit, und eine von Siebenpfeifer mit sehr viel Geschmack entworfene und meisterhaft ausgeführte Alumbüchse von vorzüglicher Wirkung zu nennen. Knoll & Pregitzer bringen eine stattliche Auswahl gediegen gearbeiteter Photographierahmen, Bonbonnières und Flacons als Muster ihrer Fabrikationsweise zur Ansicht, durchweg preiswürdige Waare.

Frankfurt, 11. Sept. (Lauffener Kraftübertragung.) An der am 14. d. M. stattfindenden Besichtigung der Lauffener Kraftübertragungsanlagen werden sich die schweizerischen Bundesräthe Welti und Schenk beteiligen. Die persönliche Teilnahme der beiden Herren beweist den großen Werth, welcher in der Schweiz dem Unternehmen beigegeben wird. Heute trifft hier der Elektrotechniker Marcel Deprez aus Paris zur Besichtigung der Ausstellung und zur Teilnahme an dem Ausfluge nach Lauffen ein.

gliedern übergegangen sind, paßt oft auch die Form der Aktiengesellschaft nur schlecht. Hier soll eine Erwerbsgenossenschaftsform gefunden werden, welche sich den thatsächlichen Verhältnissen anpaßt. Nach den „Berliner Politischen Nachrichten“ sind die Vorarbeiten soweit gefördert, daß an die Feststellung der Grundzüge für einen Gesetzentwurf herangetreten werden kann.

Nach einem Telegramm aus Sansibar hat „in Folge des Mangels an Arbeitern“ der Sultan es abgelehnt, künftighin einem seiner Unterthanen zu gestatten, sich als Lastträger anwerben zu lassen. Die Sansibaren sind für Expeditionen nach Innerafrika besonders geschickte Träger; durch solche müssen in Afrika bekanntlich noch fast durchweg alle Güter befördert werden. Das Verbot des Sultans kann daher auch für den Transport von Waaren in Deutsch-Ostafrika zunächst sich als eine Erschwerung erweisen, die indes zu überwinden sein wird.

Schwerin, 10. Sept. Das Befinden Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs ist nach dem neuesten Bulletin gestern ungestört geblieben. Die Nacht verlief ziemlich ruhig. Bei gutem Appetit ist die Ernährung merklich fortgeschritten. Die Schmerzen in Händen und Füßen treten noch periodisch auf, inbesseren ist die Gebrauchsfähigkeit etwas besser geworden.

Greiz, 10. Sept. Dem „Reichsanzeiger“ wird von hier gemeldet: Der Zustand Ihrer Durchlaucht der Fürstin hat sich seit gestern leider verschlimmert. Der heute Morgen 8 Uhr ausgegebene Krankenbericht lautet: „Ihre Durchlaucht die Fürstin verbrachte keine gute Nacht, häufige Anfälle von Athemnoth und neuralgische Schmerzempfindungen störten die Ruhe. Die Respirationsschwierigkeiten steigerten sich am Morgen in beunruhigender Weise. Die Affektion der linken Lunge hat nicht abgenommen, da wiederholt Herzschwäche auftrat. Letztere ist die Ursache der Lungen Symptome, daher ist die Temperatur nur wenig gesteigert.“ Ein zweiter Bericht von heute Mittag lautet leider noch bedenklicher: „Die Herzschwäche hat sich seit Morgens bedenklich gesteigert. Das Bewußtsein ist zeitweilig benommen, der Zustand ernst.“

München, 11. Sept. In ihren Rückblicken auf die heute zu Ende gegangenen Kaiserfeste Münchens heben alle Blätter hervor, wie herrlich der Verkehr zwischen dem Kaiser und dem Prinz-Regenten und wie aufrichtig der begeisterte Jubel der Bevölkerung, in dem sich die Herzensempfindungen des bayrischen Volkes ausdrücken, gewesen sei. Seine Königl. Hoheit der Prinz-Regent hat heute an den mit der Oberleitung der Königsmanöver beauftragt gewesenen kommandirenden General I. Armeecorps, General der Kavallerie, Prinzen Leopold von Bayern, einen Tagesbefehl gerichtet, in welchem es heißt:

„Die in Anwesenheit Seiner Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen stattgefundenen, mit dem heutigen Tag zu Ende geführten Manöver haben mich erleben lassen, daß die Ausbildung der Truppen aller Waffen auf eine Stufe gebracht ist, welche den heutigen Anforderungen an Kriegstüchtigkeit entspricht. Trat dies zunächst in der Haltung der Truppen bei der großen Parade, wie bei den unter der Oberleitung Eurer Königl. Hoheit zur Durchführung gelangten Manövern vortheilhaft zu Tage, so sind insbesondere auch die bei der Zusammenziehung größerer Truppenteile anzufordernden erheblichen Marsch- und Geschichtleistungen allerwärts mit jener Feilheit und Ausdauer erfüllt worden, welche die kriegsmäßig vorgebildete und gut disziplinierte Truppe kennzeichnen. Solche Resultate lassen sich aber nur zeitigen durch feste Friedensarbeit und die nie ermüdende Sorgfalt, welche unter der zielbewußten Anleitung der kommandirenden Generale die Offiziere aller Grade, wie auch die Unteroffiziere jederzeit der militärischen Erziehung und kriegsmäßigen Ausbildung der von vortrefflichem Geist besetzten Mannschaften angedeihen lassen. Gern nehme ich daher Veranlassung, den sämtlichen an der großen Parade und den Manövern beteiligten Stäben und Truppenteilen meine besondere Anerkennung auszusprechen, derselben dadurch Ausdruck verleihend, daß ich Eure Königl. Hoheit à la suite des 3. Feldartillerieregiments stelle — jenes Truppenteils, in dessen Verband Eure Königl. Hoheit im Feldzug 1870/71 als Batteriechef die höchste militärische Auszeichnung, den Militär-Max-Joseph-Orden, sich erworben haben, und gleichzeitig den kommandirenden General des 2. Armeecorps, General der Infanterie und Generaladjutanten von Parfenthal, in das Verhältnis à la suite des Infanterie-Regiments, in welchem derselbe seine militärische Laufbahn begonnen hat, stelle.“

Der Tagesbefehl führt sodann eine Reihe von Ordensauszeichnungen auf. Es wurden u. a. verliehen: Das Großkreuz des Militär-Verdienst-Ordens dem General der Infanterie Prinzen Arnulf von Bayern, Kommandeur der 1. Division; das Großthurnkreuz des Militär-Verdienst-Ordens dem Generalintendanten v. Sauer, Gouverneur der Festung Ingolstadt, dem Generalleutnant v. Nagel zu Nibberg, Kommandeur der 4. Division, dem Generalleutnant Frhrn. v. Steinling zu Boden und Stainling, Kommandanten der Haupt- und Residenzstadt München, und dem Generalmajor v. Helvig, Kommandeur der 4. Infanterie-Brigade; das Komthurnkreuz des Militär-Verdienst-Ordens dem Generalmajor Ritter v. Schub, Kommandeur der 2. Feld-Art.-Brig., dem Generalmajor Ritter v. Vogl, Chef der Mil.-Def.-Abth. des Kriegsministeriums, und dem Obersten Ritter v. Haag, Militärbevollmächtigten in Berlin und Bevollmächtigten zum Bundesrath.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 11. Sept. Seine Majestät der Kaiser begab sich heute von Galgoc aus zu dem Schlusmanöver. Nach Beendigung des Manövers versammelte der Kaiser alle selbständigen Kommandanten mit dem Erzherzog Friedrich an der Spitze um sich, gab seiner außerordentlichen Befriedigung über das Aussehen und die Haltung der Truppen Ausdruck und sprach sich lobend über die Leistung der Manöver aus. Der Kaiser dankte speziell dem Erzherzog für dessen Thätigkeit bei der Ausbildung der Truppen. Beim Diner brachte der Monarch einen Trint-

spruch auf das Wohl des Kaisers von Ausfluß aus, dessen Namenstag heute war. — Die Berliner „Kreuzzeitung“ veröffentlicht einen, augenscheinlich von einem Militär abgefaßten Rückblick auf die Kaisermanöver in Oesterreich, welcher sich sehr lobend ausspricht. Der Berichterstatter hebt folgende Einzelheiten hervor: Die gegebenen Dispositionen und Verfügungen wurden trefflich durchgeführt, denn die Entwicklungen und Vormärsche zum Gefecht waren resolut und der Aufgabe entsprechend, und die improvisirten Handlungen aller Führer zeigten völlige Bekanntschaft mit den Gefechtsanprüngen. Die Kavallerie entfaltete gleiche Sicherheit in den Vorbewegungen wie in der Gesamtführung, nahm im vollen Divisionsverband bedeutende Hindernisse und bewegte sich leicht in schwierigem, oft desilicartig schmalen Gelände. Die ungarischen und galizischen Remonten sind geborene Reitsperde. Die Landwehr-Kavallerie machte einen guten Eindruck, die Pferde sind gut geritten. Die Infanterie zeigt durchwegs prächtige Erfaß, gute und kräftige Marschdisziplin und tadellose Haltung, leidet aber an Kleinheit der Kadres und Mangel an Berufsoffizieren und Unteroffizieren. Die Artillerie, wie immer hervorragend, ist trefflich ausgerüstet und bespannt und ihre Leistungen lassen nichts zu wünschen übrig. Betreffs des Trainwesens verlauten Klagen über Schwereffigkeit der Fahrzeuge, auch sollte das Feldbahnmaterial vergrößert und das Konfervensystem erweitert werden. (Dazu sind bereits Einleitungen getroffen.) Das Resultat ist, man müsse Achtung haben vor einer solchen Armee, die mit so hingebender Treue, so regem Fleiße und solcher Beharrlichkeit vorwärts zu streben sucht.

#### Frankreich.

Paris, 11. Sept. Bei der Beerdigung Jules Grevy's wird die französische Regierung am nächsten Montag in Mont-sous-Baudrey durch diejenigen Minister vertreten sein, die während Grevy's Amtsthatigkeiten an der Spitze des Kabinetes gestanden haben. Es sind dies der jetzige Ministerpräsident und Kriegsminister Freycinet, der Justizminister Fallières und der Finanzminister Rouvier. Es kennzeichnet, beiläufig bemerkt, den raschen Ministerverbrauch in Frankreich, daß dem jetzigen Kabinet drei Minister angehören, die unter der neunjährigen Präsidentschaftsdauer Grevy's Premierminister gewesen sind. Eine Brigade wird bei der Trauerfeier in Mont-sous-Baudrey dem Verstorbenen die militärischen Ehren erzeigen; sie soll aus den Truppen mehrerer Armeecorps zusammengesetzt werden, da das siebente Armeecorps, welches vermöge der Lage seiner Garnisonen am ersten dabei in Frage kommen würde, sich im Manöverfeld befindet. — Was übrigens die französischen Manöver betrifft, so liegen über dieselben Berichte vor, die im allgemeinen mit großer Anerkennung über die Leistungen der Truppen reden. Der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ schreibt man: „Hervorzuheben ist der Eifer und Ernst, der sich vom General bis zum Soldaten herunter bethätigt. Trotz der sehr starken Hitze und der Anstrengungen des Marsches, mit denen alle Truppen zu rechnen hatten, herrschte eine lebhafteste Theilnahme, sowie das Streben, Erschöpfung und Müdigkeit zu unterdrücken, Jedermann war mit Liebe und Lust bei der Sache. Abgesehen von der Auflösung der Kampflinien, wie sie die Bodenbeschaffenheit notwendigerweise mit sich brachte, war auch der Zusammenhalt und die innere Ordnung in den taktischen Einheiten des Bataillons und der Kompagnie überall wahrnehmbar, nur in Bezug auf Feuerdisziplin ließ sich vom deutschen Standpunkt aus wohl manche Ausstellungen machen, aber das liegt in dem Temperament des Franzosen, der sich nicht so leicht im Gefecht leiten läßt, als der Deutsche. Interesse bot auch die Verwendung des Luftballons auf dem Gefechtsfeld, General Galliffet bediente sich desselben persönlich zu Reconnoszierungszwecken. Zu loben war die Leichtigkeit, mit welcher der Auerhaidische Apparat dabei funktionirte. Um sich über die im Anfang nicht ganz klaren Bewegungen seines Gegners zu informieren, ließ der General den Wagen mit dem Ballon Captif rufen. Im Moment war dieser zur Stelle, der Ballon gefüllt und zum Aufsteigen bereit. Der genannte Befehlshaber bestieg denselben mit dem Kommandeur der Luftschifferabtheilung, Kommandant Renard. Ein zurückbleibender Adjutant Galliffets nahm das Telephon in die Hand, welches den Ballon mit der Erde verbindet und sich wie ein Kabel abwickelt; er blieb so in ununterbrochener Verbindung mit seinem Chef, der, nachdem er eine Höhe von 150 Meter erreicht, sogleich nach unten mittheilte, daß er den Anmarsch einer, etwa eine Division starken, Kolonne bemerkte, welche eine Bewegung gegen seinen rechten Flügel unternahm. Sofort wurden die auf Grund dieser Sachlagen erforderlichen Anordnungen durch den Chef des Generalstabes getroffen, dann erhob sich der Ballon bis zur Höhe von 350 Meter, um die Beobachtung fortzusetzen.“ Eine etwas bedenkliche Episode theilt die „Nationalzeitung“ nach französischen Blättern mit; am 7. September gingen nämlich die Truppen des Generals de Négre zum Sturm vor, ohne sich zuvor einer Anhöhe zu versichern, die das Terrain beherrschte. „Aber es war bereits spät“, heißt es seltamerweise in einem französischen Berichte, „die Hitze war unerträglich geworden. So wurde von dem Generalissimus, General Sausier, der Befehl erteilt, die Dinge zu übersteigen.“ Im Felde spielen sich solche Dinge eben anders ab. Der „Figaro“ klagt darüber, daß die Bevölkerung den im Manöverterrain befindlichen Truppen kein genügendes Entgegenkommen zeige. Gegen den Maire von Troyes, Boullier, wird im „Figaro“ Beschwerde erhoben, daß er nicht einmal für die Unterbringung der Truppen ausreichend Sorge getragen habe. Mit diesem Verhalten kontrastirte es sehr, daß derselbe Maire vor dem Eintreffen des Kriegs-

ministers Freycinet an die Bürger der Stadt einen pomphaften Aufruf richtete, in dem er sie aufforderte, die Häuser mit Flaggen zu schmücken und den Chef der „glorreichen Armee“ würdig zu empfangen. Der „Figaro“ liebt allerdings den Klatsch zu sehr, als daß man allen seinen pikanten Spitzbüchsen unbedingt Glauben schenken dürfte.

#### Rußland.

St. Petersburg, 11. Sept. Aus Kopenhagen sind hier Nachrichten eingetroffen, welche die Rückkehr Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin für den 25. d. M. in Aussicht stellen. An seinem heutigen Namenstag hat der Czar verschiedene Auszeichnungen verliehen. Eigenhändig überreichte er dem Prinzen Georg von Griechenland die goldene Rettungsmedaille, in dankbarer Anerkennung dafür, daß der Prinz bei dem Attentat auf den Großfürsten-Thronfolger diesem das Leben gerettet hat. Prinz Georg von Griechenland verhielt sich bekanntlich in Odu durch seine Geistesgegenwart und Gewandtheit den japanischen Polizisten, der den Großfürsten-Thronfolger mit dem Schwert am Kopfe verwundet hatte, einen zweiten Streich zu führen. Von hohen russischen Offizieren erhielt der Chef des Generalstabs, General der Infanterie Obrutscheff, den Alexander-Newski-Orden mit Brillanten und der Generalkommandant des Warschauer Militärbezirks, General der Kavallerie Gurko, den Wladimir-Orden erster Klasse; der Generalkommandant des Kiower Militärbezirks, Generalleutnant Dragomiroff, wurde zum General der Infanterie befördert.

#### Amerika.

New-York, 11. Sept. Der „Herald“ meldet aus Santiago, daß Augustin Edwards zum chilenischen Minister der öffentlichen Arbeiten und Manuel Alata zum Minister des Auswärtigen ernannt worden ist. Man glaubt, Ramon Barros Lucos würde als Präsidentschaftskandidat aufgestellt werden. Der „New-York Herald“ meldet ferner, die Mitglieder der Regierung hätten zu wiederholten Malen mit hervorragenden Kaufleuten und Banquiers wegen der von Balmaceda ausgegebenen 27 Millionen Dollarsnoten verhandelt. Die Hauptbanken würden bis zum endgültigen Abschluß der Verhandlungen geschlossen bleiben. Uebrigens herrsche allgemein die Ueberzeugung vor, daß die Regierung das Papier anerkennen müsse, denn die Nichtanerkennung würde für den Stand des Handels und der Banken von sehr ersten Folgen sein. Man glaube deshalb, daß die Regierung die Verantwortung für den ganzen Betrag übernehmen werde.

### Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 12. September.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog begab sich am Donnerstag, Nachmittags 5 Uhr, von Schloß Mainau nach Altfirch. Am Bahnhof in Basel hatte sich der „Deutsche Liederfranz“ dieser Stadt mit dem Vorstand desselben, Herrn Heim, aufgestellt und begrüßte Seine Königliche Hoheit durch den Vortrag zweier Lieder, wofür Allerhöchstselbe dem Verein Seinen Dank aussprach.

Gestern Früh 5 1/2 Uhr begab sich Seine Königliche Hoheit auf das Mandöverfeld des 14. Armeecorps zwischen Altfirch und Aspach und wohnte den Uebungen desselben bis gegen 11 Uhr an. Um 1 Uhr Mittags folgte Höchstselbe einer Einladung Seiner Excellenz des kommandirenden Generals des 14. Armeecorps, General der Infanterie von Schlichting, zum Frühstück und ertheilte hierauf dem Herrn Dr. Hagmaier Audienz. Um 4 Uhr fuhr Seine Königliche Hoheit nach Hirschbach zum Besuch des Herrn Baron von Reimach und besuchte hierauf auf der Rückkehr einen im städtischen Hospital befindlichen verunglückten Kanonier und nahm dann das Hospital selbst, sowie die Wallfahrtskirche in Augenschein. Um 7 1/2 Uhr Abends brachte die Musik des 6. Badischen Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich III. Nr. 114 Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog ein Ständchen und gegen 9 Uhr ehrten die Bewohner Altfirchs Seine Königliche Hoheit durch einen Fackelzug, an dem der Kriegerverein, die Feuerwehr, sowie die musikalischen Vereine Altfirchs sich zahlreich beteiligten.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin begab sich gestern Nachmittag um 1 Uhr mit dem Kurszuge von Konstanz nach Stockach, um die dort veranstaltete Ausstellung von Arbeiten der Industrieschulen des Bezirks zu besichtigen. Unterwegs benutzte Allerhöchstselbe den Aufenthalt in Radolfzell, um der dortigen Kreis-Haltungsschule einen Besuch zu machen. Nach der Ankunft in Stockach, welche um 3 Uhr erfolgte, begab sich Ihre Königliche Hoheit unmittelbar in die Ausstellung, besichtigte dieselbe, soweit es die gebotene Rücksicht auf den Zustand der Augen gestattete, und begrüßte hierbei die zahlreich erschienenen Industrieherrinnen. Hierauf besuchte Allerhöchstselbe das städtische Spital und die beiden Pfarrkirchen. Die Rückfahrt erfolgte mit dem Kurszuge 8 Uhr 5 Minuten, die Ankunft auf Mainau kurz nach 10 Uhr Abends. Seine Königliche Hoheit der Großherzog gedenkt heute Abend 10 Uhr auf Schloß Mainau wieder einzutreffen. Der königlich preussische Gesandte, Herr von Eisenbecher, hat gestern Vormittag Schloß Mainau nach mehrtägigem Aufenthalt verlassen.

\* (Das „Verordnungsblatt der Zollverwaltung“) Nr. 22 veröffentlicht die kaiserliche Verordnung betreffend die Einfuhr von Schweinen, Schweinefleisch und Würsten amerikanischen Ursprungs und gibt den Termin zur Vornahme der Finanzassistentenprüfung für das Jahr 1891, der auf 9. November d. J. festgesetzt ist, bekannt.

\* (Das Leibgrenadierregiment) feht morgen Sonn-

tag Abend 6 Uhr 40 Minuten per Bahn aus den Mandövern in seine diesige Garnison zurück. Am Montag erfolgt bereits die Entlassung der Reservisten.

□ Mannheim, 12. Sept. (Oberbürgermeister Eduard Molli) ist, in dankbarer Würdigung seiner Verdienste um das Aufblühen unserer Stadt, anlässlich seiner Amtsniederlegung zum Ehrenbürger der Stadt Mannheim ernannt worden.

□ Heidelberg, 12. Sept. (Die hiesige Universitätsbibliothek) ist, dank der Fürsorge der Groß. Regierung, um ein kostbares Werk bereichert worden. Auf Antrag des Oberbibliothekars, Herrn Hofraths Jangemeier, werden nämlich die im Auftrag der französischen Kammer herausgegebenen Archives parlementaires angekauft, von denen bis jetzt 115 Bände erschienen sind. Diese Archives, von denen nur wenige deutsche Bibliotheken ein Exemplar besitzen, enthalten in den ersten acht Bänden die Cahiers der Reichsstände von 1789, sodann die Protokolle der Kammerverhandlungen von 1789 angefangen. Sie bilden für den Historiker, Staatsrechtslehrer und Sozialforscher ein geradezu unschätzbares Hilfsmittel für das Studium der französischen Revolution, da sie viel reichhaltiger und zuverlässiger sind als die Daten, welche der Moniteur oder Buche und Roux liefern. Aber auch für die Erforschung der neueren Phasen der französischen Geschichte sind sie von der größten Bedeutung.

□ Bretten, 12. Sept. (Bürgermeisterwahl.) Heute wurde der seitige Rathschreiber Wirthum dahier zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt.

□ Aus dem Wiesenthal, 11. Sept. (Seine Königliche Hoheit der Großherzog) traf gestern Abend 9 Uhr, von Mainau kommend, in Basel ein. Auf dem Perron hatte der „Deutsche Liederfranz“, der neben Gesang in hohem Maße deutsche Sitten und deutsche Treue pflegt, Aufstellung genommen und empfing den hohen Herrn mit dem Kallimodach'schen Lied „Der Deutsche Baum“. Seine Königliche Hoheit der Großherzog, höchlich überascht und erfreut über diese Huldbigung, drückte dem Vorstand, Herrn Heim, sowie dem Dirigenten, Herrn Kemper, huldvoll die Hand, unterhielt sich in leutseligster Weise mit einigen Herren und verlieh höchstseiner Danke und größter Anerkennung Ausdruck. Nach dem weiteren Gelange: „Das Deutsche Lied“ besieg Seine Königliche Hoheit den Wagen unter jubelnden Zurufen der starken Sängerschaft und des überaus zahlreich anwesenden Publikums und legte die Reise nach St. Ludwig zu den Mandövern im Elsaß fort.

#### Verschiedenes.

\* Braunschweig, 9. Sept. (Dem Schriftsteller Wilhelm Raabe), welcher gestern seinen 60. Geburtstag feierte, wurden aus verschiedenen Theilen Deutschlands Festgrüße dargebracht. Der Festtag zeigte, welchen großen Kreis von Verehrern und Freunden der Dichter hat, der 1856 für sein Erstlingswerk „Die Chronik der Sperlingsgasse“ keinen Verleger finden konnte und dasselbe auf eigene Kosten drucken lassen mußte. „Der Hungerpastor“ hat Raabe bekanntlich den vielgelesenen Schriftstellern der letzten Jahrzehnte eingereicht.

R. B. London, 12. Sept. [Tel.] (Der Zusammenstoß) zwischen den Schiffen „Taormina“ und „Thessalia“, über den wir gestern berichteten, erfolgte bei Gaiduro (Südspitze von Attika). Die „Thessalia“ ist schwer beschädigt in Phalerum angekommen. Die Zahl der geretteten Passagiere besiffert sich auf fünfundsiebzig. Auch ein Theil der Schiffsmannschaft soll durch die „Thessalia“ gerettet worden sein. Nach einer anderen Meldung hatte die „Taormina“ 66 Reisende und 47 Mann Schiffsmannschaft an Bord.)

W. Nürnberg, 11. Sept. (Bürgermeister Freiherr v. Stromer) ist, nachdem er nahezu ein Vierteljahrhundert an der Spitze der hiesigen Stadtverwaltung gestanden hat, gestorben.

#### Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 12. Sept. Der „New-York Herald“ hatte berichtet, daß zwischen dem deutschen Gesandten in Chile und dem Chef des deutschen Kreuzergeschwaders Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der Behandlung politischer Flüchtlinge bestanden hätten. (Der Gesandte sollte bereit gewesen sein, die an Bord der deutschen Schiffe

geflüchteten Beamten Balmaceda's der Kongresspartei auszuliefern, während der Chef des Kreuzergeschwaders die Auslieferung bekanntlich von Garantien hinsichtlich eines unparteiischen Gerichtsverfahrens gegen die Flüchtigen abhängig machte.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ erklärt nun, sie kann auf Grund verbürgter Mittheilungen die Nachricht des „New-York Herald“ für erfunden erklären.

Berlin, 12. Sept. Das „Berliner Tageblatt“ bringt ein Telegramm aus Santhar von gestern, wornach ein Gefecht der Expedition Belewski gegen den Stamm Wahehe bei Menza stattgefunden habe. Angeblich seien neun Deutsche und viele schwarze Mannschaften der Schutztruppe gefallen, die Lieutenants Zigelwig und Buschow und Unteroffizier Tiedemann werden unter den Todten genannt. Vier Deutsche seien von den Wahehes gefangen genommen worden.

Kassel, 12. Sept. Der heutigen Parade bei Niederwehning wohnten Ihre Majestäten der Kaiserin und die Kaiserin, der König von Sachsen, die Großherzöge von Hessen und Sachsen-Weimar, der Herzog von Edinburgh, Prinz und Prinzessin Heinrich, Prinz-Regent Albrecht, die Prinzessinnen von Meiningen und von Schaumburg-Lippe und andere Fürstlichkeiten bei. Die Parade verlief glänzend bei prächtigem Wetter.

Wien, 12. Sept. Von maßgebender Seite wird die Meldung einiger Blätter, daß eine Verlobung des Erzherzogs Franz Ferdinand mit der Herzogin Sofie, der Tochter des Herzogs Karl Theodor in Bayern, bevorstehe, für unbegründet erklärt.

Lausanne, 12. Sept. Das Bundesgericht lehnte in seiner heutigen Sitzung die von Italien verlangte Auslieferung des Anarchisten Malatista ab, da derselbe jedoch aus der Schweiz ausgewiesen wird er heute an die Grenze gebracht.

Athen, 12. Sept. Von den Personen, welche sich auf dem untergegangenen Schiff „Taormina“ befanden, sind auch durch ein vorüberfahrendes griechisches Segelschiff 16 gerettet worden. Unter denselben befinden sich zwei englische Familien. Die Geretteten sind nach der Insel Poros gebracht worden.

#### Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, 13. Sept. 95. Ab. Vorst. Zum ersten Male wiederholt: „Wirillo“, Oper in 3 Aufzügen von Ferdinand Langer. Anfang 6 Uhr.

Zu Baden. Montag, 14. Sept. 9. Vorst. außer Ab.: „Aus der Gesellschaft“, Schauspiel in 4 Akten von Bauernfeld. Anfang 7 1/2 Uhr.

#### Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register. Cheaufgabote. 10. Sept. Ludwig Zipperer von hier, Kaufmann hier, mit Cäcilie Ruff von hier. — Friedrich Böß von hier, Kartonnagefabrikant hier, mit Luise Eselborn von Bretten. — 11. Sept. Edgar Graf v. Bredow von Meisten, Secundelieutenant in Bruchsal, mit Maria Freiträulein Schilling v. Gansstätt von hier. Eheschließungen. 12. Sept. Dr. Ferdinand Währ von Reichen, pract. Arzt hier, mit Karoline Rud von hier. — Karl Böpple von Eßlingen, Lederfärbler hier, mit Ernestine Kessler von Wicistomo. — Jakob Dorwarth von Bretten, Buchbindermeister in Furtwangen, mit Luise Rudolf von hier. Todesfälle. 10. Sept. Josefine, 1 M. 20 J., B.: Aug. Jester, Dreher. — 11. Sept. Jakob Hegler, Chem., Landwirth, 58 J.

Verantwortlicher Redacteur Wilhelm Harber in Karlsruhe

#### Kunstgewerbliches Magazin von F. Mayer & Cie.

Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz. Größtes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln in Porzellan, Crystal, Bronze, Christofle-Silber, Pendulen, Lampen für Geschenke, Ausstattungen, Hôtel- und Hauseinrichtungen.

#### Wetterkarte vom 12. September, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Der Luftdruck ist über Westeuropa andauernd hoch und gleichmäßig vertheilt; daher dauert die ruhige Witterung allenthalben fort. Im nördlichen Deutschland ist Trübung, in den westlichen Gebietsstücken vielfach Nebel eingetreten, indessen dürfte hier wieder rasches Aufklaren zu erwarten sein. In der ostpreussischen Rüste fanden Gewitter statt, welche zu Königsberg und Memel von Regen begleitet waren. Die Temperatur ist in Deutschland an der Küste durchschnittlich gesunken, im Binnenlande durchschnittlich etwas gestiegen.

#### Frankfurter telegraphische Kursberichte

Frankfurter telegraphische Kursberichte vom 12. September 1891.

Staatspapiere.		Bauspapiere.	
3% D. Reichsbank	83.85	Dresdener Bank	134.60
4% D. Reichsbank	105.90	1880r. Kaiserl.	173.—
4% Preuss. Konigl.	105.15	Schw. Nordostb.	126.10
4% Baden in fl.	100.65	Lombarden	92 1/2
4% in W.	102.50	Galtzer	188 1/2
Deherr. Goldrente	95.10	Erdgas	188 1/2
Silber	78.50	Hess. Ludwigsb.	110.30
4% Ungar. Goldr.	89.60	Goitthard	130.10
1880r. Kaiserl.	97.50	Wescherl. und Soret.	130.10
II. Orientanleihe	68.50	Wechsel a. Amst.	168.10
Italiener compt.	89.50	London	20.33
Spanier	96.60	Paris	80.30
Spanier	71.30	Wien	172.50
Holl.-Türken	99.—	Napoleonsbör	16.12
5% Serben	85.80	Privatbankfonto	3 3/4
Kreditaktien	241.—	Hab. Juckerfabrik	65.30
Dist.-Kommandit	173.60	Nachbörse.	—
Basler Bankver.	132.—	Disconto-Kom.	174.—
Darmstädter Bank	128.—	Staatsbahn	245 1/2
Handelsgesellsch.	133.20	Lombarden	92 1/2
Deutsche Bank	145.50	Tendenz:	stül.

  

Berlin.		Wien.	
Deft. Kreditakt.	151.10	Kreditaktien	278.60
Staatsbahn	121.40	Wartnoten	57.60
Lombarden	45.30	Ungarn	108.25
Dist.-Kommand.	173.10	Staatsbahn	284.30
Marienburg	55.90	Tendenz: fest.	—
Dortmunder	66.10	Paris.	—
Carlsruhe	115.—	8% Rente	96.57
Tendenz: —	—	Spanier	72.30
		Türken	18.70
		Ottomane	562.—

**Todesanzeige.**  
 D.262. Unteribenthal. Es hat Gott gefallen, unseren theueren Satten und Vater,  
**Freiherrn Adolf von Marschall,**  
 Großh. Wirklichen Geheimrath,  
 aus diesem Leben abzurufen. Er entschlief sanft nach kurzer Krankheit im 86. Lebensjahre.  
 Unteribenthal bei Freiburg i./B., 11. September 1891.  
 Marie von Marschall, geb. von Marschall.  
 Adolf von Marschall, Großh. Kammerherr und Legationstrath.  
 Pauline von Perken, geb. von Marschall.  
 Lisa von Marschall, geb. von Porbeck.  
 Friedrich von Perken, Kais. Landgerichtsath.  
 Die Beerdigung findet am Sonntag den 13. d. M., Abends 5 Uhr, in Freiburg, vom Leichenhause aus statt.

**Todesanzeige.**  
 Engen. Verwandten und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, daß unser theurer Bruder, Onkel und Schwager  
**Carl Hierlinger, Großh. Bezirksarzt,**  
 Ritter des Zähringer-Ordens mit Schwertern,  
 gestern Abend 7 Uhr nach längerer Krankheit im Alter von 63 Jahren sanft entschlafen ist.  
 Engen, 11. September 1891.  
 Namens der trauernden Hinterbliebenen:  
 Frau A. Tröschler, geb. Hierlinger.  
 Die Beerdigung findet am Sonntag, 13. September, Nachmittags 3 Uhr statt.

**Neue belletristische Erscheinungen**  
 aus dem Verlage der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart, Leipzig, Berlin, Wien.

**Von Feldkirch bis Götta.**  
 Roman von J. Baierlein.  
 Preis geb. M. 3; fein geb. M. 4.

**Stasi.**  
 Eine Geschichte aus dem bairischen Walde erzählt von Otto v. Schöning.  
 Preis geb. M. 3; fein geb. M. 4.

**Florus Brüggemanns Nachlass.**  
 Roman von A. v. Klindowström.  
 Preis geb. M. 4; fein geb. M. 5.

**Syrin.**  
 Roman von Ouida.  
 2 Bände. Preis geb. M. 5.—, fein geb. M. 7.—.

**Die Wiedergefundene.**  
 Novelle von Adolph Stern.  
 Preis geb. M. 3; fein geb. M. 4.  
 D.259.

Vorräthig in der **G. Braun'schen** Hofbuchhandlung in Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße Nr. 14.  
 D.261. Mannheim.

**Freiwillige Versteigerung.**  
 Erbteilungsabtheilung verleihere ich im Auftrage der Beteiligten am **Donnerstag 17. September l. J.,** Nachmittags 2 Uhr, im Schwarzen Saal öffentlich gegen Baarzahlung:  
 Ein fein geschmücktes eichen. Waffenschrank, 5 Gewehre, darunter 3 feine Jagdgewehre, 2 von Oberhammer in München, 1 aus Vittiach, 1 ächt afrikan. Dolchmesser aus dem Senegal u. allerlei Jagdrequisiten, 1 Feldstecher, 1 gesch. Barometer, 2 geschmückte Regulatoren, 1 Datumnuhr, 1 hochfeine grüne Blüschgarnitur, bestehend in 1 Kanapee, 2 Fauteuils, 6 Stühlen und der dazu gehörigen Ausstattung, große Vorhänge mit Draperien und Galerien, eine ähnliche Garnitur roth, 1 feinen Mahagoni-Damenschreibtisch, 1 Buffet, runde und edige Tische, Sekretäre, Chiffoniere, Pfeilertommode, Consolen mit Spiegel, Bilder und dergl., 1 Bücherschrank mit sämtlichen deutschen Schriftstellern, 3 Bände Schweiz, Italien und dergl.  
 Die Sachen können auch aus freier Hand verkauft werden.  
 Mannheim, 11. September 1891.  
 Max, Gerichtsvollzieher, B 2 Nr. 10.  
 Die Versteigerung findet bestimmt statt.

**Stefan Kesselheim, Mannheim**  
**Cigarren-en-gros.**  
 Man verlange Preisliste. — 200 Sorten besonders empfehlenswerth:  
 Titania in 120 K. 56 M.  
 Flor de Para „ „ 57 „  
 Schiller „ „ 58 „  
 Picarillo „ „ 59 „  
 Corona Bremensis „ „ 60 „  
 Flor del Mayo „ „ 70 „  
 Guapo „ „ 75 „  
 Nelly „ „ 78 „  
 Domina „ „ 80 „  
 Dinero „ „ 85 „  
 Clarita „ „ 120 „ 90 „  
 etc. etc.  
 Reellste Bedienung.  
 Zurücknahme nicht passender Sorten.  
 Bei Abnahme von 500 Stück Frankozinsend.  
 3.209.74. Karlsruhe.  
**Feuer-, fall- u. einbruch- sägerei- u. Bücherei- und Dokumenten-Schränke** empfiehlt **Wilh. Weiss,** Karlsruhe Erbprinzenstr. 24

**Pension**  
 zu Anfang Oktober wird gesucht in einem guten Hause für einen studierenden der Hochschule. Derselbe, ein Abiturient, würde auch für freies Unterkommen bei Knaben-Besuchstugung und Nachhilfe übernehmen. Gef. Anerbieten unter **R. L. O.** an die Exp. d. Karlsruh. Ztg. D.283.2

D.199.2. Eine gute **Köchin** auf 1. Oktober in ein gutes Haus gesucht. Beste Zeugnisse erforderlich. Anmeldungen bei **Postlagernd Mannheim** Chiffre **M. E.**

**G. L. DAUBE & Co.**  
 CENTRAL-ANNONCEN-EXPEDITION der deutschen u. ausländ. Zeitungen  
**FRANKFURT A. M.**  
 BERLIN, HAMBURG, LEIPZIG etc. etc.  
 Billigste und prompteste Beförderung  
**ANZEIGEN** in alle Zeitungen aller Länder.  
**AUSNAHMEPREISE** bei größeren Aufträgen.  
**ANNONCEN-MONOPOL** für viele holländ., belg., italien. etc. Zeitungen.

**Bürgerliche Rechtspflege.**  
**Kontursverfahren.**  
 D.247. Nr. 29,366. Karlsruhe. In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Thaddäus Kuhn** von Karlsruhe ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Freitag den 25. September 1891,** Vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hiersebst, Akademiestr. Nr. 2, I. Stock, Zimmer Nr. 1, anberaumt.  
 Karlsruhe, 10. September 1891.  
 Wirth, Gerichtsvollzieher des Gr. Amtsgerichts.

Sämmtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführten **Schulbücher** sind in den neuesten Auflagen, dauerhaft gebunden, zu billigen Preisen vorräthig.  
**G. Braun'sche Hofbuchhandlung,** Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße Nr. 14.  
**Institut Friedländer.**  
 Pensionat und Externat. N 223.4.  
 Aufnahme der Kinder vom 6. Lebensjahre an. Vorbereitung zur Lehrerinnenprüfung. Das Wintersemester beginnt am 15. September, Aufnahmeprüfung: **Montag den 14. September, Vormittags.** — Prospekte zur Verfügung.  
 Die Vorsteherin: **A. Friedländer,** Stefanienstraße 74.  
**Erziehungsanstalt von Dr. R. Plähn,** Waldkirch im Schwarzwald.  
**Real- und Handelsschule.**  
 (Begründet 1864 durch Tur de Sebelles als „International-Lehrinstitut“ zu Bruchsal i. B.) — Abgangszeugnisse berechtigen seit 1874 zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. — Anfang des neuen Schuljahres am 23. September 1891. — Prospect und Jahresbericht durch die Direction. D.117.2.

Ich habe mich in Mannheim als **Specialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten** niedergelassen. D.261.1.  
**Wohnung: M 2. 15.**  
 Sprechstunden täglich von 10—1, 3—5 Uhr, Mittwoch und Sonntag von 10—12 Uhr.  
**Dr. H. Loeb, Arzt,** früher I. Assistent an der Universitätsklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Strassburg i. E.

**Gemeinde Wehr, Amtsgerichtsbezirk Schopfheim.**  
**Öffentliche Aufforderung** zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.  
 Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandsrechten seit länger als 30 Jahren resp. vom Jahr 1850 bis dahin 1860 in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der **Gemeinde Wehr, Amtsgerichtsbezirk Schopfheim,** eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betr. (Reg.-Bl. Seite 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.- und Verordn.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem Gewähr- und Pfandgericht hier unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.- und Verordn.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzuführen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachlasses innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge gestrichen werden.  
 Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den Büchern hiesiger Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren resp. von 1850—1860 eingeschriebenen Einträge im Rathhause zur Einsicht offen liegt, und diese öffentliche Verkundigung der Mahnung als Zustellung an alle, auch die bekannten Gläubiger gilt, und daß die Frist zur Erneuerung der Einträge vom Tage dieser Einrückung an läuft und nach 6 Monaten erlischt.  
 Wehr, den 10. September 1891.  
 Das Gewähr- und Pfandgericht.  
 Ab. Treßager.

**Kontursverfahren.**  
 D.246. Nr. 33,850. Pforzheim. Das Kontursverfahren über das Vermögen des Kürschners **Franz Klein** jun. in Pforzheim wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.  
 Pforzheim, 11. September 1891.  
 Der Gerichtsvollzieher Gr. Amtsgerichts: Heiß.

**Konstanz.** In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Sattlers **Theodor Auer** in Konstanz ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Freitag den 25. September 1891,** Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hiersebst anberaumt.  
 Konstanz, den 7. September 1891.  
 Der Gerichtsvollzieher Gr. Amtsgerichts: Burger.

**Vermögensabsonderung.**  
 D.163. Nr. 10,757. Weinheim. Durch Urtheil Gr. Amtsgerichts Weinheim vom heutigen Tage die Ehefrau des Schuhmachers **Wilhelm Jint** in Hohenbach, Barbara, geb. Kaudenlos, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.  
 Weinheim, 4. September 1891.  
 Der Verleger, Gerichtsvollzieher des Gr. Amtsgerichts, Handelsregisterinträge.

**D.227. Pforzheim.** Zum Genossenschaftsregister Bd. I, D.3. 19, Firma **Vorchauverein Pforzheim,** eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, wurde eingetragen:  
 Der Aufsichtsrath hat durch Beschluß vom 13. August d. J. an Stelle des erkrankten Vorstandsmitgliedes **Schrittführer Julius Heins** den **Herrmann Schöber** von hier für die Zeit vom 1. bis 30. September d. J. als Vorstandsstellvertreter ernannt.  
 Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Sautier.

**D.196. Nr. 40,932. Mannheim.** Zum Handelsregister wurde eingetragen zu Dd.3. 383 Ges. Reg. Bd. VI. zur Firma: **„Deutsche Union-Bank“** in Mannheim: Die dem Otto Wäß in Mannheim ertheilte Procura ist erloschen.  
 Mannheim, 5. September 1891.  
 Großh. bad. Amtsgericht. Stein.

Donnerstag den 22. Oktober 1891, Vormittags 9 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Ettlingen zur Hauptverhandlung geladen.  
 Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Ral. Bezirkskommando zu Karlsruhe ausgesprochenen Erklärungen verurtheilt werden.  
 Ettlingen, 7. September 1891.  
 Gut, Gerichtsvollzieher des Gr. Amtsgerichts.

**Verm. Bekanntmachungen.**  
 D.100.2 I. 13,690. Karlsruhe.  
**Verkauf alter Papiere.**  
 Etwa 6000 kg alte Postpostabrechen, 3500 kg alte Postanweisungen und 200 kg alte Postauftragformulare sollen im Wege des Anbotensverfahrens verkauft werden. Die bei den Bedingungen liegen im diesseitigen Geschäftszimmer 42 aus. Angebote sind bis zum **15. September** einzureichen.  
 Karlsruhe, 1. September 1891.  
 Der Kaiserliche Ober-Postdirektor. In Vertretung  
 Deitl.

**D.255. Nr. 17,506. Fähr.**  
**Bekanntmachung.**  
 Das Auswanderungs-wesen betr.  
 Herr **Hilfschmitt Johann Heim** b. r. g. e. in Dittenheim wird als Agent des zur Beförderung von Auswanderern konzeptionierten Generalagenten **Herrn F. Kern** in Karlsruhe für den Amtsbezirk Fähr bestelligt.  
 Fähr, den 4. September 1891.  
 Großh. bad. Bezirksamt. Wintler.

**D.288. Nr. 274. Waldshut.**  
**Bekanntmachung.**  
 Zur Aufstellung des Verzeichnisses der seit der Katastervermehrung im Grundeigentum eingetretenen Veränderungen und zur Aufstellung des **Lagerbuchs** wird Tagfahrt anberaumt für die Gemarlung **Obermetzingen** auf **Montag** den 21. d. M., **Vormittags 10 Uhr,** **Untermetzingen** auf **Mittwoch** den 23. d. M., **Vormittags 9 Uhr,** jeweils im Rathhaus der betreffenden Gemeinde.  
 Sämmtliche Grundeigentümer auf genannten Gemarlungen werden aufgefordert, die seit der Katastervermehrung an ihrem Grundeigentum eingetretenen und aus dem Grundbuch nicht zu ersiehenden Veränderungen in der Tagfahrt dem Unterzeichneten anzumelden. Gleichzeitig sind die vorgeschriebenen Grundrisse und Messurfunden abzugeben, widrigenfalls solche auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.  
 Ebenso werden alle Eigentümer von Reigenschaften auf diesen Gemarlungen, zu deren Gunsten Grunddienstbarkeiten bestehen, aufgefordert, mir diese Dienstbarkeiten in der Tagfahrt unter Aufklärung der Rechtsurkunden zum Eintrag in das Lagerbuch namhaft zu machen.  
 Waldshut, den 10. September 1891.  
 Eisele, Bezirksgeometer.

**D.256. Nr. 15,466. Darmstadt.**  
**Main-Kefer- Eisenbahn.**  
**Verkauf alter Materialien.**  
 Der Vorrath an altem Altenpapier, Telegraphenstreifen, Fahrkarten und Pappenbettel, im Ganzen etwa 14000 kg, soll **Donnerstag den 24. September l. J., Vormittags 10 Uhr,** vergeben werden.  
 Der Hauptmagazin-Verwalter zu Darmstadt wird über diese Materialien bis zum bezeichneten Termin Auskunft geben und können die Verkaufsbedingungen mit dem Verzeichnisse der benannten Materialien gegen eine Gebühr von 40 Pfennig auf frankirte Anfrage von demselben bezogen werden.  
 Die Gebote müssen bis zu oben genanntem Termine bei dem Hauptmagazinverwalter in Darmstadt frankirt, verschlossen und mit der Aufschrift: **„Verkauf alter Materialien betr.“** eingereicht werden.  
 Darmstadt, den 4. September 1891.  
 Der Ober-Betriebsinspektor: Dittmar.

**Auskündigung einer Religionschulstube.**  
 D.253. Die mit einem festen Gehalt von 450 Mark und Nebengehälften von etwa 400 Mark verbundene Religionslehrer-, Vorleser- und Schächterstelle in **Hochhausen a. Z.** mit hiesig. Impossibilität ist alsbald zu beenden.  
 Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche baldigst bei uns einreichen.  
 Hochhausen, den 10. September 1891.  
 Die Bezirks-Synagoge Wertheim. Dr. Szwienke.

**D.244. Bei Großh. Amtsgericht Waldshut** ist die erledigte **Defensionsstelle** mit einem festen Einkommen von 550 Mark und etwa 60 M. Nebenverdienst alsbald zu besetzen. Bewerber aus der Zahl der Justizkandidaten und Insipienten wollen sich sofort melden.  
**Notariatsgehilfe**  
 zum 1. Oktober gesucht. Gehalt bis zu 1800 Mk. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes. D.240.2. (Mit einer Beilage.)

**D.229.2. Nr. 5888. Ettlingen.**  
 1. **Johannes Denbel,** Landwirth, geb. am 28. Oktober 1865 zu Neuburgweier und zuletzt daselbst wohnhaft, geb. am 15. Januar 1865 zu Reichenbach und zuletzt daselbst wohnhaft, werden beauftragt, als Ersatzpersonen erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.  
 Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.  
 Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hiersebst auf